



Knappschaftskrankenhaus Bottrop
Patientenzeitung

**P
a
n
z**

**h
a**

Ausgabe 1/2011



aktuelles hintergründe anmerkungen

WAZ-Medizinforum: Der Schlaganfall – eine unterschätzte Volkskrankheit

Das WAZ-Medizinforum der Neurologie am 25.11.2010 wurde gut besucht. Jährlich erleiden über 250.000 Menschen in Deutschland einen Schlaganfall, von denen 37% innerhalb eines Jahres nach dem Schlaganfall sterben und 70% eine bleibende Behinderung zurückbehalten. Es gibt längst effektive Behandlungsmethoden, die aber möglichst kurzfristig zum Einsatz kommen müssen. Chefarzt Dr. Reinhold Dux (Foto links) referierte über die Entstehung und den Verlauf eines Schlaganfalls. Das Gehirn besitzt keine Energiespeicher und ist somit ständig auf die Versorgung mit Sauerstoff und Glucose aus dem Blut angewiesen. Oberarzt Dr. Michael Sarholz (Foto rechts) informierte über die Akutbehandlung und machte darauf aufmerksam, dass jede Sekunde zählt. Die ersten Symptome sollten ernst genommen werden. Plötzliche Taubheit und Schwäche einer Körperhälfte sollten Sie alarmieren, schnellstmöglich einen Arzt aufzusuchen. Leitende Oberärztin Dr. Corina Kiesewalter (Foto Mitte) zeigte in ihrem Vortrag zahlreiche Therapiemöglichkeiten auf. Anhand dieser Möglichkeiten kann sich das Leben nach einem Schlaganfall, in gewissen Maßen, wieder normalisieren und es geht bergauf.



Blutdruckbehandlung ohne Nebenwirkungen prosper

Gesund im Verbund

Am 18. November 2010 wurde am prosper-Informationstand über das Thema "Bluthochdruck" informiert. In Deutschland leidet etwa jeder zweite Erwachsene unter Bluthochdruck. „Viele Betroffene wissen gar nichts von der Erkrankung oder nehmen sie nicht ernst genug“, so Prof. Hollenbeck. Bluthochdruck erzeugt keinen Schmerz, aber ein wiederholter Blutdruck von 140/90 mmHg oder höher, verursacht erheblichen Schaden und ist behandlungsbedürftig. Die gute Nachricht: „Jeder Patient kann medikamentös so eingestellt werden, dass er seinen Blutdruck im Griff hat – ganz ohne Nebenwirkungen“, erklärte Prof. Hollenbeck. Zudem können Betroffene selber einiges tun, um die Therapie zu unterstützen. Zum Beispiel wenn ein Patient es schafft zehn Kilo abzunehmen, dann würde man den Blutdruck um 10 bis 15 Punkte senken.

Anale Irrigation: Therapieform bei neurogenen Darmfunktionsstörungen

Die transanale Irrigation ist ein bewährtes, effektives und verträgliches Therapiekonzept bei Inkontinenz und Obstipation. Bei diesem rein mechanischen System wird über einen Katheter körperwarmes Wasser in den Darm gespült. Anders als beim Einlauf, löst das Wasser mit der Anwendung von Peristeen Anale Irrigation Entleerungsreflexe aus und der Darm entleert sich meist innerhalb von nur 15 bis 30 min auf natürlichem Weg. Das System wird über eine multifunktionale Kontrolleinheit gesteuert. Mit der Pumpe wird der hydrophile Ballonkatheter geblockt und dann das Wasser in den Darm gepumpt. Ist die erforderliche Wassermenge erreicht, wird die Luft aus dem Ballon herausgelassen und der Katheter kann entfernt werden. Die anale Irrigation darf nur auf ärztliche Anordnung und nach praktischer Anleitung durch qualifiziertes Personal durchgeführt werden. Ein Großteil der Betroffenen sind Rollstuhlfahrer mit Querschnittlähmung, Spina bifida, Multipler Sklerose etc. Durch die kontrollierte Darmentleerung ist es den Betroffenen möglich wieder ohne Ängste oder Schamgefühl am sozialen Leben teilzunehmen.



Umbaumaßnahmen gehen weiter

Da die Arbeiten an der Erneuerung der Außenfassade in diesem Jahr fortgesetzt werden, wird es weiterhin Baulärm im Knappschaftskrankenhaus geben. Wir versichern Ihnen, dass wir unser möglichstes tun, um die Unannehmlichkeiten für Sie auf ein Minimum zu beschränken. Leider können wir auch den Patienten auf bereits renovierten Stationen nicht garantieren, dass Sie von umbaubedingten Unannehmlichkeiten verschont bleiben, da es auch neue Baustellen in und am Krankenhaus geben wird. So ist z.B. eine Erweiterung unserer Cafeteria im Gesundheitshaus geplant, die eine Vergrößerung des Ausgabebereichs, um Wartezeiten zu verringern und Platz für neue Angebote zu schaffen, sowie zusätzlichen Platz für den Verzehr von Speisen beinhalten soll. Die Cafeteria soll nach dem Umbau Platz für über 100 Besucher bieten können.